

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

**Eine textlinguistisch-kontrastive Studie anhand von
ausgewählten Rezensionen zu Filmen über den Lebens- und
Überlebenskampf**

Dr. Heba Hassan Mansour

Lecturer in the German Department – Al-Asun Faculty
Ain Shams University

Abstract: This paper deals with the film review as a text type in German and Arabic, where the way the two cultures deal with the expression of reviewing in various aspects is examined. Selected German reviews of American survival films and Arabic reviews of films from the Arabic-speaking countries about the struggle of life are discussed with the aim of analyzing the characteristics of the text type – based on Klaus Brinker – on both sides from a situational, communicative-functional, thematic-structural and linguistic-stylistic perspective in order to identify the similarities and differences. In both German and Arabic, a struggle is at the center of the selected film reviews. The difference lies in the meaning of the struggle as a bearer and distinctive element of culture. The American films address the struggle for survival as a matter of life and death, which is characteristic of American culture and cinema, while the Arab films reflect the daily struggle of the ordinary citizen against family demands, traditions of the society and life difficulties. The film review here highlights the cultural and social context by the different speech acts as well as linguistic and stylistic features.

Keywords: film review, textlinguistic analysis, analysis model by Brinker

1. Rezension oder Kritik?

Was ist Rezension? Was ist Kritik? Sind die beiden Begriffe als gleichwertig anzusehen? Über eine grundlegende Differenzierung zwischen den Begriffen *Rezension* und *Kritik* wird in der Literatur immer wieder diskutiert. An den folgenden Textstellen wird der Versuch unternommen, die wichtigsten Auffassungen diesbezüglich anzuführen, um eine mögliche Abgrenzung zwischen den beiden Begriffen vorzunehmen.

- Erste Auffassung

Die Begriffe *Rezension* und *Kritik* werden meistens im deutschsprachigen Raum und in der Literatur gleichbedeutend bzw. für Texte mit gleicher Funktion verwendet (vgl. Lüddemann 2015: 107; Schalkowski 2005: 105). Hierbei liegt der Unterschied darin, dass sich die Verwendung der Bezeichnung *Kritik* – im Gegensatz zur Bezeichnung *Rezension* – im allgemeinen Sprachgebrauch eher nach der Art des jeweiligen Gegenstands richtet, wobei auf manchen Gebieten die eine oder andere Bezeichnung häufiger auftritt, z.B. Theaterkritik statt Theaterrezension oder Konzertkritik statt Konzertrezension. Demgegenüber werden Besprechungen zu Filmen sowohl als Filmkritik wie auch als Filmrezension bezeichnet (vgl. Thim-Mabrey 2016: 250).

- Zweite Auffassung

Nach der Auffassung von Stegert (1993: 23) ist die Kritik eine sprachliche Handlung bzw. ein Prinzip des Rezensierens, wobei die Rezension als ein Ort der Kritik betrachtet wird.

- Dritte Auffassung

Die Rezension ist im engeren Sinne eine „meinungsäußernde Darstellungsform der Literatur- und Kunstkritik“ (La Roche 2013: 182). Die Kritik wird in diesem Zusammenhang als Äußerung von Meinung angesehen, die in unterschiedlichen Genres und Übermittlungsformen auftritt, wovon eine die Rezension ist (vgl. Lorenz 2009: 125).

- Vierte Auffassung

Im englischsprachigen Raum wird für *Rezension* die Bezeichnung *review* gebraucht (vgl. Stegert 1993: 23). Im arabischen Raum wird dafür die Bezeichnung *murāġa* verwendet. Die Rezension lässt sich einer journalistischen Tätigkeit zuordnen (vgl. ebd.: 12), wird von

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

Kulturjournalisten in Form von Artikeln geschrieben und unterscheidet sich von der wissenschaftlichen Kritik, die einer „wissenschaftlichen Publizistik“¹ zugerechnet wird.² In einer Rezension, die in der „journalistischen Kritik-Publizistik“ auftritt, sind kein Fachjargon oder Seminarstil zu finden, sondern eine spannende, allgemein verständliche Sprache. Das ist darauf zurückzuführen, dass sich eine wissenschaftliche Publizistik an wissenschaftlich vorgebildetes Publikum richtet, was auf die journalistische Kritik nicht zutrifft (vgl. Lorenz 2009: 132f).

Im englischsprachigen Raum wird für *Kritik* die Bezeichnung *criticism* (arabisch: 'an-naqd) benutzt. In diesem Zusammenhang beinhaltet der Begriff *Kritik* die Aspekte „wissenschaftlich, sorgfältig/überlegt, sachlich“, wobei das besprochene Werk der wissenschaftlichen Tradition der Kritik unterliegt, bei der das Werk vielseitig, gerecht und gründlich interpretiert und analysiert wird. Dabei beruht die kritische Sicht bzw. beurteilende Betrachtung des Gegenstands auf sachlichen und inhaltlichen Bemerkungen, die eher logisch und emotionslos sind (vgl. Krauz 2018: 105f).

Auf der anderen Seite bedeutet das Rezensieren in lexikographischen Quellen das Besprechen eines Werks (arabisch: munāqaša), was hauptsächlich in der Presse veröffentlicht wird (vgl. ebd.: 109). Unter den Textsorten des Kulturjournalismus gilt die Rezension als der Klassiker, der Beobachtungen, Sinnverknüpfungen und Analysen anbietet und dadurch die Kulturwahrnehmung des Rezipienten lenkt. Die Textsorte *Rezension* hat ihre eigentliche Stärke in ihrer komplexen Bauform, wobei die Elemente des Berichts, der Schilderung sowie der Bewertung miteinander kombiniert sind (vgl. Lüddemann 2015: 107f). La Roche (2013: 182) definiert Rezension als „[...] die sachverständige journalistische Meinungsäußerung auf einem anderen Gebiet der Künste: Theater, Oper, Konzert, Ballett, Fernseh- oder Hörspiel, Architektur, Design [...]“.

¹ Begriff nach Lorenz 2009: 132.

² Nach der Auffassung von Holly (2007: 227) wird die Filmezeption in diesem Sinn als „Zeitungs-Filmkritik“ bezeichnet.

- Eine abschließende Betrachtung

Aus dem Gesagten können folgende Bemerkungen zusammenfassend und vereinfacht erschlossen werden:

- a. Im Hinblick auf den Film als Kunstwerk sind die Begriffe *Kritik* und *Rezension* im engeren Sinne keine Synonyme.
- b. Eine grundlegende Differenzierung: Mit Filmkritik (arabisch: 'anaqd 'as-sinimā'ī; englisch: film criticism) wird eher die wissenschaftliche Tradition der Kritik im akademischen Bereich gemeint, während sich Filmezension (arabisch: murāġa'it l-film; englisch: film review) auf einen im journalistischen Bereich bzw. Filmjournalismus veröffentlichten Artikel bezieht, der den Film bespricht und beurteilt und von einem Filmjournalisten geschrieben wird.
- c. Eine andere mögliche Differenzierung: *Kritik* ist ein Oberbegriff für weitere Textsorten, die den Kritikdiskurs bilden. Darunter ist die *Rezension*, die „ein zur Kritik zugehöriger Text“ (Krauz 2018: 109) angesehen ist. Rezension lässt sich in diesem Kontext der „journalistischen Kritik-Publizistik“ zuordnen.
- d. Unter den funktionalen Bausteinen einer Rezension tritt die *Kritik* im Sinne von einer kritischen Betrachtung des Werks auf, die durch unterschiedliche sprachliche Handlungen wie KRITISIEREN, LOBEN, EMPFEHLEN zum Ausdruck gebracht wird.

2. Zielsetzung des Beitrags

Zentraler Gegenstand dieses vorliegenden Beitrags ist die Filmrezension, die ein breites Publikum anspricht und von emotionalen und bewertenden Besonderheiten geprägt ist, was im Gegensatz zur wissenschaftlichen Kritik steht. Damit ist Filmrezension ein interessanter Fall, indem sie die Bilder, Töne und alle unlesbaren Filmaspekte in Sprache verwandelt bzw. sprachlich beschreibt, kommentiert und übersetzt bzw. lesbar macht (vgl. Holly 2007: 227). Mittels einer textlinguistischen Analyse der Textsorte *Filmrezension* im Deutschen und im Arabischen wird untersucht, wie beide Kulturen mit dem Rezensieren unter verschiedenen Aspekten umgehen. Ziel dieses Beitrags ist es, die Charakteristika der Textsorte *Filmrezension* aus einer kontextuellen, kommunikativ-funktionalen, thematisch-strukturellen und sprachlich-stilistischen Perspektive im Deutschen und im Arabischen herauszuarbeiten, indem die Studie an

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

die Auffassungen von Brinker (2010) zum Textsortenstil anknüpft. Dabei zielt die Untersuchung darauf ab, die Widerspiegelung bzw. Interpretation eines Lebens- und Überlebenskampfs auf beiden Seiten aus einer textlinguistischen Sicht näher zu betrachten.

Sowohl im Deutschen als auch im Arabischen steht ein Kampf im Mittelpunkt der zu untersuchenden Filmrezensionen. Der Unterschied liegt eigentlich in der Bedeutung des Kampfs. In den deutschen Rezensionen zu amerikanischen Survivalfilmen geht es um einen Kampf ums nackte Überleben als Frage von Leben und Tod. Hingegen handelt es sich in den arabischen Filmen um den täglichen Kampf des einfachen Bürgers gegen die familiären Anforderungen und schwierigen Lebensumstände.

3. Zum Analysekorpus

Zum Analysekorpus dienen die sogenannten „Special-Interest-Zeitschriften“. Dunker (2008: 147) definiert diese Sorte von Zeitschriften als eine „Publikumzeitschrift“, die „sich an eine breite Leserschaft [wendet], die Interesse an der Thematik hat“. Die Special-Interest-Zeitschrift (SI-Zeitschrift) unterscheidet sich einerseits von der „General-Interest-Zeitschrift (GI-Zeitschrift) dadurch, dass eine SI-Zeitschrift in der Regel nur ein Thema bedient und die GI-Zeitschrift mehrere Themengebiete behandelt. Aus Platzgründen werden die Themen in einer GI-Zeitschrift oberflächlich diskutiert, während sich die Artikel in einer SI-Zeitschrift in das besprochene Thema vertiefen. Die SI-Zeitschrift richtet sich folglich an eine kleinere Zielgruppe, die sich mit der behandelten Thematik beschäftigen. Andererseits ist es erforderlich, darauf hinzuweisen, dass die SI-Zeitschrift keine Fachzeitschrift ist. Sie unterscheiden sich voneinander dadurch, dass sich eine Fachzeitschrift vor allem an ein beruflich motiviertes Publikum wendet (vgl. ebd.: 147f).

Auf der einen Seite besteht das deutsche Korpus aus deutschen Rezensionen zu amerikanischen Survivalfilmen aus den Online-Filmzeitschriften *epd-Film* und *critic.de*. Hinsichtlich der Filmkunstwerke ist die amerikanische Kultur besonders durch bestimmte Filmgenres bzw. Filmgattungen wie Kriminal-, Zombie-, Kriegs- und Survivalfilme geprägt. Dabei kommt den amerikanischen Schlüsselwörtern „achievement“ und „success“ eine besondere

Bedeutung beim Überlebenskampf zu. Es wird von allen erwartet, „achiever“ zu sein: vom Ehemann, der Ehefrau sowie dem Schulkind (vgl. Kohlert/Delany/Regier 1999: 116). Überlebensfilme bzw. Survivalfilme lassen sich in diesem Kontext den Katastrophenfilmen (englisch: disaster movies) zurechnen, bei denen eine einzelne Person oder mehrere Personen gegen Feinde, die meistens in Form von Naturkatastrophen oder Unfällen auftauchen, ums Überleben kämpfen. Deutlich ist dies in den Filmen *127 Hours*, *All is lost*, *Gravity*, *Life of Pi*, *Rescue Dawn*, *The Impossible* und *The Road*.

Auf der anderen Seite dienen zum arabischen Korpus Rezensionen aus der Online-Filmzeitschrift *ʿīn ʿalā ʿas-sinimā* (*Eye on Cinema*) – geleitet vom Filmrezensenten Amīr l-ʿamrī – zu den Filmen *ʿašam* (dt. *Hoffnungsvolle Erwartung*), *Zakarīya*, *Wağda* und *Nuwāra*³ sowie der Rezensionsartikel des ägyptischen Journalisten und Filmrezensenten *ʿAbd aš-Šakūr* zum Film *ʿal-baṭīḥa* (dt. *Die Wassermelone*), der in dessen soziokulturellen Biografie eingebettet bzw. mit einbezogen wurde. In den arabischen Filmen handelt es sich eher um einen Versuch der einfachen Leute, die Schwierigkeiten des Lebens zu überwinden, was im Mittelpunkt der arabischen Kultur hinsichtlich der Filmkunstwerke steht. Bei der Auswahl des deutschen und arabischen Korpus wird besonders auf folgende Kriterien geachtet:

- Da sich verschiedene Sorten von Zeitungen oder Zeitschriften voneinander durch Stil, Inhalt und Aufmachung unterscheiden, wird in diesem Beitrag einheitlich der gleiche mediale Träger bzw. eine bestimmte Sorte von Zeitschriften ausgewählt, nämlich die SI-Zeitschrift, die inhaltlich sachbezogen ist und somit dem allgemeinen Leser ausführliche und spezielle Informationen zu einem bestimmten Themengebiet liefert.
- Die Filmzeitschrift *epd-Film* gilt als der Verfolger der Zeitschrift *Cinema*, die als der Marktführer hinsichtlich der Filmpublizistik betrachtet wird (vgl. Büch 2007: 58). Die Filmzeitschrift *critic.de* nimmt bei der Kulturrundschau des mit

³ Bei den Titeln der ausgewählten arabischen Filmen sowie den Personennamen erfolgt die Umschrift des Arabischen anhand der Regeln der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG). *Zakarīya*, *Wağda*, *Nuwāra* dienen nicht nur als Filmtitel, sondern sind gleichzeitig auch die Namen der Hauptfiguren in den Filmen. „*Wağda*“ ist ein Film aus Saudi-Arabien.

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

dem Grimme-Online-Award ausgezeichneten Online-Kulturmagazins *Perlentaucher* einen großen Raum ein.

- Angesichts der behandelten Textsorte weisen die ausgewählten Texte nicht nur Unterschiede, sondern auch Schnittpunkte unter formalen, inhaltsstrukturellen und sprachlichen Aspekten auf, was das Gerüst eines Vergleichs darstellt.
- Die ausgesuchten deutschen und arabischen Rezensionen halten sich gemeinsam klar an die besonderen Inhaltsstrukturen und die variierenden funktionalen Bausteine einer Filmrezension als Textsorte, was im Mittelpunkt der Analyse steht.
- Der in der Biografie des Journalisten und Filmrezensenten ‘*Abd aš-Šakūr*’ mit einbezogenen Rezensionen Artikel ist an die Konventionen des Rezensierens orientiert und wird besonders mit berücksichtigt, da er ein typisches Beispiel für das Leben des einfachen Beamten vorstellt. Hierbei rücken vor allem die Determinanten und Merkmale der Textsorte *Rezension* in den Vordergrund, wobei bestimmte sprachliche Charakteristika und Inhaltsstrukturen zu finden sind, durch die sich eine Rezension von einer anderen Beitragsform unterscheidet.

4. Methodisches Vorgehen

Die Grundlage für die Analyse der Textsorte *Filmrezension* basiert auf dem kommunikationsorientierten Ansatz, dessen Wesentliche Brinker (2010: 15) wie folgt zusammenfasst:

Unter pragmatischer (sprechakttheoretischer) Perspektive erscheint der **Text** [Hervorhebung im Original] nicht mehr als grammatisch verknüpfte Satzfolge, sondern als **(komplexe) sprachliche Handlung** [Hervorhebung im Original], mit der der Sprecher oder Schreiber eine bestimmte kommunikative Beziehung zum Hörer oder Leser herzustellen versucht. Die kommunikationsorientierte Textlinguistik fragt also nach Zwecken, zu denen Texte in Kommunikationssituationen eingesetzt werden können und auch tatsächlich eingesetzt werden, kurz: sie untersucht die **kommunikative Funktion** [Hervorhebung im Original] von Texten.

Das Analysemodell in diesem Beitrag bezieht sich hauptsächlich auf das Mehr-Ebenen-Modell von Brinker (2010). Die textlinguistische Untersuchung des deutschen und arabischen Korpus erfolgt durch folgende Mehr-Ebenen-Analyse:

- Kontextuelle Charakteristika: Hierbei geht es um die Beschreibung der Kommunikationsform und des Handlungsbereichs als Analysekategorien der situativen Bedingungen.
- Haupttextfunktion und Teilfunktionen aus sprechakttheoretischer Perspektive: In diesem Kontext werden die Illokutionskomplexe und die dazu gehörenden Illokutionen analysiert, aus denen sich die textuelle Grundfunktion ergibt.⁴
- Thematisch-strukturelle Charakteristika: Diese Analyseebene befasst sich mit dem Textthema sowie den Teilthemen und der thematischen Entfaltung des Textes.
- Sprachlich-stilistische Charakteristika: Dies umfasst die Untersuchung textsortenspezifischer sprachlich-stilistischer Besonderheiten, wobei die lexikalischen, syntaktischen sowie rhetorischen Mitteln analysiert werden.

5. Textuelle Grundfunktion im deutschen und arabischen Korpus aus sprechakttheoretischer Sicht

Im deutschen und arabischen Korpus kommen meistens Aussagesätze vor, deren Funktion darin besteht, Situationen und Ereignisse zu beschreiben (vgl. Steinbach 2015: 196). Neben dem Aussagesatz als typischer Satztyp für die Illokutionen FESTSTELLEN und MITTEILEN ergibt sich die konkrete kommunikative Bedeutung der Äußerungen, z.B. BESCHREIBEN oder SCHILDERN als spezifische Subformen des MITTEILENS, zudem aus der sogenannten „expressiven“ bzw. „emotional-expressiven Bedeutung“ der Äußerung (Pafel/Reich 2016: 18) in Verbindung mit der kontext- und situationsabhängigen Intention des Rezensenten. Dies bezieht sich in diesem Zusammenhang auf die „Handlungsstilistik“ bzw. die Auffassung der linguistischen Pragmatik, „dass mit der Verwendung von Sprache in

⁴ Nach sprachwissenschaftlichen Konventionen werden die in dieser Studie behandelten illokutionären Sprechakte in Großbuchstaben gesetzt, um sie zu markieren und besonders die Handlung hervorzuheben.

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

unterschiedlichen Situationen Handlungen vollzogen werden“ (Sandig 2009: 1336).

Im Fall der analysierten Rezensionen stehen die illokutiven Handlungen in koordinativer Verknüpfung, wobei sich der kommunikative Zweck des Textes „aus der Summe der kommunikativen Sinne der einzelnen Sprechhandlungen [ergibt]“ (Bak/Kang/Waßner 1992: 72). Die kommunikative Absicht bzw. der illokutionäre Zweck wird hierbei der Illokutionsklasse der Assertive als die „Darstellungshandlungen“ (Wagner 2001: 154) zugeordnet. Dabei sollen die Illokutionen grundsätzlich zum INFORMIEREN des Rezipienten sowie zum BEWERTEN des rezensierten Films aufgrund von subjektiven Wertvorstellungen beitragen, die als Vergleichsbasis fungieren (vgl. ebd.: 201).

In diesem Zusammenhang ist es notwendig, darauf hinzuweisen, dass die Sprache durch ein Geflecht von Beziehungen gekennzeichnet ist, unter denen die „Mittel-Zweck-Relation“ (vgl. ebd.: 103) in den ausgewählten Filmrezensionen auftritt. Bei dieser Relation fungieren die illokutiven Sprechakte als sprachliche Mittel für den Zweck, und zwar den Zweck des Sprechplans. Für den Terminus „Sprechplan“ wird auch die „Sprechstrategie“ benutzt, was bedeutet, dass der Sprecher eine Kombination von sprachlichen Mitteln verwendet, um das Planungsziel und die gewünschte Wirksamkeit beim Rezipienten zu erreichen (vgl. ebd.: 96). Die Analyse der Mittel-Zweck-Relation im deutschen und arabischen Korpus lässt sich in Abbildung 1 verdeutlichen:

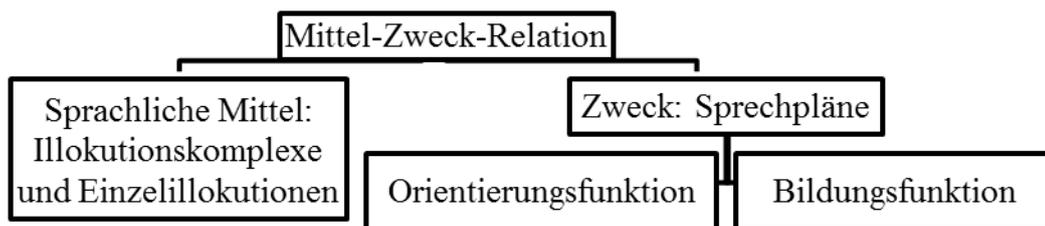


Abbildung 1: Die Analyse der Mittel-Zweck-Relation im deutschen und arabischen Korpus (Quelle: Eigene Darstellung)⁵

⁵ In Anlehnung an die funktionalen Bausteine der Filmrezension von Stegert (1993) erfolgt die Analyse der Illokutionskomplexe und die dazu gehörenden Illokutionen. Die

Die Illokutionskomplexe mit ihren Einzelillokutionen dienen hierbei als sprachliche Mittel für die Zwecke der Sprechpläne, die sich in zwei Hauptziele der Rezensionen einteilen lassen, nämlich eine „Orientierungsfunktion“ und eine „Bildungsfunktion“. Bei der ersten Funktion bietet die Rezension dem Rezipienten eine Orientierungshilfe an, indem sie dem Leser die Entscheidung ermöglicht, den rezensierten Film anzusehen oder nicht. Das erfolgt nicht durch das direkte Empfehlen oder Beraten (vgl. Stegert 1993: 27ff), sondern durch die illokutiven Handlungen, die das LOBEN oder das KRITISIEREN implizieren. Die Bildungsfunktion als ein wichtiger Sprechplan der Rezensionen bezieht sich in diesem Kontext darauf, dass eine Rezension – über das Informieren hinaus – zur Weiter-Bildung der Leser und zur gesellschaftspolitischen oder auch individual-psychologischen Aufklärung beiträgt (vgl. ebd.: 30), indem die Rezension beispielsweise eine Fülle von Hintergrundinformationen liefert oder auch die Innenwelten der Hauptfiguren ans Licht bringt.

6. Textlinguistische Analyse der ausgewählten deutschen Filmrezensionen

6.1 Kontextuelle Charakteristika

Hinsichtlich der kontextuellen Kriterien werden die situativen Beschreibungsebenen „Kommunikationsform“ und „Handlungsbereich“ erläutert (vgl. Brinker 2010: 127). Die zu untersuchenden Filmrezensionen sind schriftlich bei den Online-Filmzeitschriften verfügbar, wobei sie dem öffentlichen Handlungsbereich zugeordnet werden. Die Charakteristika der Kommunikationsform der ausgewählten Filmrezensionen lassen sich wie folgt verdeutlichen:

- Kommunikationsrichtung: monologisch;

Illokutionen lassen sich in der Analyse durch die Nummerierung (a), (b), (c) usw. einteilen. Die Kursivschrift wird – als Hervorhebung von der Verfasserin des Beitrags – bei den aus den deutschen Quellen zitierten Ausführungen verwendet, um die besprochenen Phrasen oder Wörter zu markieren. Da es sich in diesem Beitrag hauptsächlich um Filmrezensionen handelt, werden – zum Zwecke der besseren Überschaubarkeit – den zitierten Auszügen der Name der jeweiligen Zeitschrift sowie der Titel des besprochenen Films in Klammern hinzugefügt. Im Literaturverzeichnis werden die kompletten Angaben zum Korpus dargestellt.

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

- Kontakt: optisch (Einzelbilder aus dem rezensierten Film) und akustisch (Filmtrailer);⁶ zeitlich und räumlich getrennt;
- Sprache: geschrieben.⁷

6.2 Unterschung der Teilfunktionen aus sprechakttheoretischer Sicht

Dieser Analyseteil befasst sich mit der Untersuchung der Teilfunktionen der Texte, wobei den Äußerungen interpretativ illokutive Rollen zugewiesen werden.

6.2.1 Illokutionskomplex BERICHTEN

(a) NENNEN: Ganz rechts auf der Website der ausgewählten Filmzeitschriften werden alle Filmdaten in einem Datenblock hintereinander erwähnt:

Titel: Life of Pi – Schiffbruch mit Tiger

Originaltitel: Life of Pi

Produktion: USA 2012

Laufzeit: 125 Minuten

FSK-Altersfreigabe: ab 12 Jahren

Kinostart: 26.12.2012

Verkauf ab: 26.04.2013

Verleih ab: 10.05.2013

Regie: Ang Lee

Drehbuch: Yann Martel, David Magee

Produktion: Ang Lee, Gil Netter, David Womark

Bildgestaltung: Claudio Miranda

Musik: Mychael Danna

Darsteller: Tobey Maguire, Gérard Depardieu, Irrfan Khan, Tabu, Suraj Sharma, Adil Hussain, Ayush Tandon (critic.de: Life of Pi)

(b) ZUSAMMENFASSEN: Der Lead als formaler Baustein der Rezension ist durch eine nachrichtliche, sachliche Sprache

⁶ Ein Filmtrailer zeigt ausgewählte Szenen aus dem Film und zielt somit darauf ab, dass der Zuschauer so positive Erwartungen an den Film hat, dass er sich den Film ansieht.

⁷ Die Charakteristika der Kommunikationsform werden von Brinker (2010: 127) durch folgende Abkürzungen angeführt: Kommunikationsrichtung (KR), Kontakt (KO), Sprache (S).

Dr. Heba Hassan Mansour
gekennzeichnet, wobei dem Adressaten das Wichtigste vermittelt wird
(vgl. Stegert 1993: 93). Im folgenden Rezensionslead werden –
angelehnt an die von Stegert (1993: 93) angeführten funktionalen
Bausteine des Leads – der Regisseur namentlich benannt sowie der
Filminhalt zusammengefasst:

Ein Mann, ein Fels: Danny Boyle verfilmt die wahre
Geschichte des abgestürzten Kletterers Aron Ralston, der sich
den eigenen Arm amputieren musste, um sich aus einem
Canyon zu befreien. (epd-Film: 127 Hours)

6.2.2. Illokutionskomplex VERANSCHAULICHEN

Das VERANSCHAULICHEN als Illokutionskomplex ist eine
spezifische Stufe des Informierens, wobei aber die Vorgänge präziser,
genauer und mit interessanten Einzelheiten beschrieben werden.

(a) REDE WIEDERGEHEN: Als sprachlicher Illokutionsindikator
für die Redewiedergabe tritt der Konjunktiv auf, wobei ein Dialog
zwischen dem Vater und seinem Sohn im Film *The Road*
wiedergegeben wird.

Der Junge, so der Vater, sei seine Daseinsberechtigung. [...].
Der Mann hat einen Revolver und zwei letzte Kugeln: eine für
seinen Sohn, die andere für sich selbst. Seit Jahren trägt er ihn
bei sich. Er erklärt dem Jungen, wie man ihn verwendet, um
sich sicher zu töten, wenn es so weit sei. (critic.de: The Road)

(b) BESCHREIBEN: Das BESCHREIBEN als illokutive Handlung
erfolgt durch die Verwendung von Adjektiven und deskriptiven
Handlungsverben, die in diesem Zusammenhang als wichtige
lexikalische Illokutionsindikatoren für das übermittelte Beschreiben
des Auslösers für die Handlungssequenzen bzw. für den
Überlebenskampf des alten einsamen Mannes angesehen werden. Das
BESCHREIBEN fungiert auch als ein relativ objektives Informieren.
Hierbei sind „relative Qualitätsadjektive“ (Eroms 2008: 148) zu
finden, die zur lebendigen Beschreibung beitragen sollen.

So oder so weckt sein Aufprall unseren Mann *unsanft* aus dem
Schlaf und *haut ein beachtliches Leck* in die Schiffsseite. Das
Loch lässt sich noch flicken, die Bordtechnik aber *fällt den*
eindringenden Wassermassen unwiderruflich zum Opfer.

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

Funksprüche sind jetzt ebenso unmöglich wie präzises Navigieren, was angesichts des gut ausgestatteten Segelboots noch kein Grund zum Verzweifeln wäre. Aber schon wenig später *zieht ein heftiger Sturm heran*, der das notdürftig reparierte Schiff erst richtig *demoliert*. (epd-Film: All is lost)

(c) SCHILDERN: Im Gegensatz zum BESCHREIBEN dient das SCHILDERN als subjektive Darstellungsart zur szenischen Verbildlichung von besonderen Momenten in einer Situation. Das historische Präsens gilt hierbei als ein spannendes Mittel beim Erzählen, wobei die vergangene Handlung dem Rezipienten lebendiger und wirklichkeitsnaher erscheint (vgl. Conrad 1985: 185; Stichwort: Präsens). Durch die Einbeziehung von rhetorischen Figuren wie Metapher und Personifikation wirkt die Schilderung expressiv und emotionell.

Nach einer nicht näher erklärten globalen Katastrophe *liegt die Welt im Sterben*: Pflanzen sind ausnahmslos verbrannt, sämtliche Tiere verendet, *es regnet Asche, Feuer und Erdbeben wüten*, es herrschen Dunkelheit, Kälte und bestialischer Kannibalismus. (critic.de: The Road)

6.2.3 Illokutionskomplex ORIENTIEREN

Beim ORIENTIEREN versucht der Filmrezensent, einen Zusammenhang zwischen dem Einzelnen und dem Ganzen durch andere Illokutionen wie EINORDNEN des Films in ein Genre, VERGLEICHEN und DEUTEN herzustellen (vgl. Stegert 1993: 70 – 73).

(a) EINORDNEN: Phrasen und Schlagwörter wie „Kampf Mensch gegen Natur“ und „Katastrophenfilme“ sind in den beiden folgenden Beispielen Indikatoren für den Sprechakt des EINORDNENS, bei dem der Rezensent den ganzen Film einem bestimmten Genre zuordnet: „Werner Herzog beschäftigt sich wieder mit dem Kampf Mensch gegen Natur“ (critic.de: Rescue Dawn), „Üblicherweise »genießen« wir Katastrophenfilme in einer Erregungsmischung aus Angst und Lust“ (epd-Film: The Impossible). Besonders das zweite Beispiel ist durch einen „themaorientierten Rezensionseinstieg“

gekennzeichnet, bei dem das Filmthema genannt bzw. der Film in die Thementradition eingeordnet wird (vgl. ebd.: 95).

(b) VERGLEICHEN: Für den illokutionären Akt „VERGLEICHEN mit anderen Kunstwerken“, wobei ein oder mehrere Aspekte in mehreren Kulturprodukten miteinander verglichen werden, um Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten deutlich zu machen (vgl. Stegert 1997: 98) und dadurch eine Orientierungshilfe anzubieten, sind bestimmte sprachliche Indikatoren von großer Bedeutung. Die Konjunktion „aber“ sowie das Verb „toppen“ signalisieren hierbei einen Vergleich zwischen zwei Fällen, wobei der zweite bzw. der besprochene Film der Beste ist. Dabei kommt der sogenannte „Einstieg mit dem Urteil“ zum Einsatz, der „den Leser mit dem Paukenschlag einer pointierten Stellungnahme [schüttelt]“ (Schalkowski 2011: 215). Der erste Fall umfasst die beiden Filme *Life of Pi* und *Gravity*, bei denen der Held nicht ganz so isoliert ist wie im zweiten Fall, dem Fall von *All is lost*.

Der junge Pi, einziger Überlebender beim Untergang eines Passagierschiffs, hatte wenigstens noch seinen Tiger. Und Sandra Bullock, verloren in den unendlichen Weiten des Weltraums, ihren George Clooney. Sogar Ryan Reynolds, gefangen in der beklemmenden Schwärze eines Sargs, durfte telefonieren, was das Zeug hielt. *Aber »Unser Mann«, wie der Protagonist aus »All Is Lost« im Abspann genannt wird, toppt sie alle.* Er ist ein heißer Kandidat für den Titel »Einsamster Held der Filmgeschichte«, eine komplett isolierte Figur, gefangen im Hier und Jetzt einer furchtbaren Extremsituation. (epd-Film: All is lost)

(c) DEUTEN: Durch den illokutionären Sprechakt DEUTEN versucht der Filmrezensent, den Zusammenhang zwischen einem Sachverhalt und seinem Sinn herzustellen (vgl. Stegert 1993: 73). In den folgenden Beispielen zu den Filmen *Life of Pi* und *Gravity* findet eher die Bildungsfunktion bzw. das Verständlichmachen Anwendung, wobei dem Leser die hinter den Filmszenen steckende Hoffnung und der nackte Kampf ums Überleben als kulturspezifische Elemente des amerikanischen Films interpretativ vermittelt werden.

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

Gemeint ist hier nicht der kreative Einfall, sondern ein Hoffnung spendender, emotional erhebender Moment. [...] Ein Mensch steht vor einem nahezu unlösbar erscheinenden Problem, überwindet dieses dennoch und geht gestärkt aus der Erfahrung hervor. Wer von diesen Geschichten hört, überträgt deren Moral auf sein eigenes Leid und fühlt sich in seinem Kampf gegen die Widrigkeiten des Lebens besser gewappnet. (critic.de: Life of Pi)

Andererseits wird daraus eine fast wehmütige Parabel über das Leben und die Hindernisse, die es dem Menschen in den Weg schickt, über unser aller Gefühl vom Verlorensein und über die Notwendigkeit, am Leben trotz alledem festzuhalten. (epd-film: Gravity)

6.3 Thematisch-strukturelle Charakteristika

6.3.1 Textthema und thematische Restriktionen

Bei den analysierten Filmrezensionen geht es grundsätzlich um die Bewertung des besprochenen Films unter bestimmten Gesichtspunkten, wobei folgende Themen auftreten können:

- Filminhalt, der im Rezensionslead zusammengefasst werden kann;
- Filmereignisse, die in zeitlicher Abfolge erzählt werden;
- Vorstellen der Hauptfiguren im Film, deren schauspielerische Leistung bewertet wird;
- Relevanz der Musik für den gesamten Film als Kunststück, wobei entweder das LOBEN oder das KRITISIEREN als Sprechhandlung vorkommt.

Was die zeitliche Fixierung des Themas angeht, sind die ausgesuchten Filmrezensionen durch das Merkmal „nachzeitig“ gekennzeichnet, da die Rezensionen erst nach dem kulturellen Ereignis bzw. „nach der Rezeption durch die Rezensenten“ (Stegert 1997: 95) geschrieben werden. Unter dem Aspekt der lokalen Orientierung liegt das Thema abseits der Kommunikationspartner bzw. der Kinobesucher.

6.3.2 Thematische Entfaltung

Charakteristisch für die ausgewählten Filmrezensionen ist es, die deskriptive und argumentative Entfaltung miteinander zu verbinden.

Nach dem deskriptiven Prinzip werden alle Informationen zur Filmhandlung, den Rollen der Darsteller, deren inneren bzw. psychologischen Motiven zu bestimmten Sachverhalten in Beziehung gesetzt. Dabei tauchen vor allem die attributive Verwendung sowie Handlungsverben als sprachliche Mittel der deskriptiven Entfaltung auf. Alle geschaffenen Informationen werden in diesem Zusammenhang als die eigentlichen Argumente für die Hauptthese oder die Konklusion angesehen, die mit den Hauptfunktionen der Filmrezension zu tun hat, und zwar der Orientierungs- und Bildungsfunktion.

Was den inhaltlichen Aufbau der analysierten Filmrezensionen betrifft, so sind sie von zwei Bauarten geprägt, die sich in drei Formen von inhaltlicher Strukturierung gliedern lassen (siehe Abbildung 2).

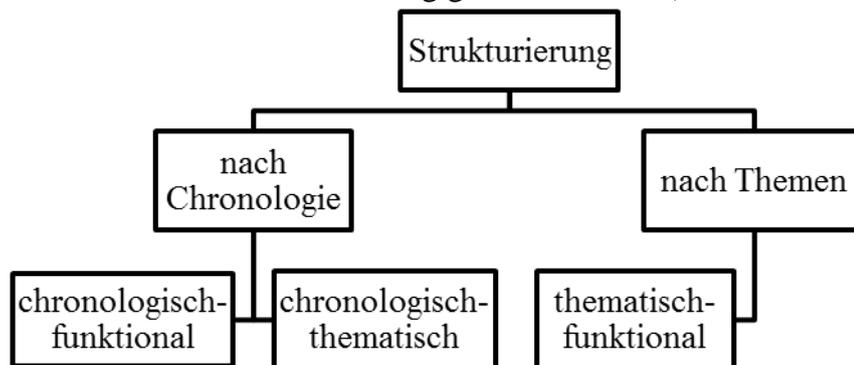


Abbildung 2: Bauarten der analysierten deutschen Rezensionen (Quelle: In Anlehnung an Stegert 1993: 145)

Die ausgewählten Rezensionen der Zeitschrift *critic.de* sind durch zwei Arten von inhaltlicher Strukturierung gekennzeichnet, nämlich die chronologisch-funktionale Strukturierung (CF) und die chronologisch-thematische Strukturierung (CT). Bei den beiden Bauarten steht die Chronologie des Films als der „rote Faden“ im Mittelpunkt der Rezension. Bei der funktional orientierten Chronologie (CF) gliedert sich der Text nach den funktionalen Bausteinen der Rezension, d.h. der Rezensent folgt dem Filmverlauf, wobei er einen Sachverhalt nach dem anderen deutet, beschreibt, bewertet usw. Unter dem Aspekt der thematisch orientierten Chronologie (CT) gliedern sich aber die Abschnitte des Textes nach Themen, d.h. der Rezensent kann beispielsweise zuerst eine

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

Filmszene, dann die Hauptfiguren und danach die Töne und Musik beschreiben. So erfolgt die Subgliederung thematisch, aber nicht funktional (vgl. Stegert 1993: 145ff). Die beiden Bauarten lassen sich anhand der Filme *Rescue Dawn* und *The Road* erklären:

I. *Rescue Dawn* (critic.de): chronologisch-funktionale Strukturierung (CF)

- Filmverlauf: Filmszenen/ Vorgänge
- Funktionaler Baustein: ANALYSIEREN
- Filmverlauf: Filmszenen/ Vorgänge
- Filmverlauf: Filmszene/ Vorgänge
- Funktionaler Baustein: ANALYSIEREN
- Funktionaler Baustein: den ganzen Film bewerten (LOBEN)

II. *The Road* (critic.de): chronologisch-thematische Strukturierung (CT)

- Thema 1: Filminhalt
- Filmverlauf: Filmszenen/ Vorgänge
- Thema 2: Bildsprache und Kamera
- Thema 3: Narratives Tempo
- Filmverlauf: Filmszenen/ Vorgänge
- Thema 4: schauspielerische Leistung von Viggo Mortensen

Die ausgewählten Rezensionen der Filmzeitschrift *epd-Film* werden nicht nach Chronologie, sondern nach Themen gegliedert. Hierbei tritt die thematisch-funktionale Strukturierung (TF) auf, bei der sich der Rezensent mit nacheinander verschiedenen Filmaspekten befasst und diese bewertet, deutet, beschreibt (vgl. Stegert 1993: 151). Dies lässt sich exemplarisch anhand des Films *127 Hours* verdeutlichen:

- Thema 1: Filminhalt → ZUSAMMENFASSEN
- Thema 2: Regie des Films → Regisseur Danny Boyle
KENNZEICHNEN
- Thema 3: Ausgangsszenen des Films → BESCHREIBEN
- Thema 4: Filmstory (wahre Begebenheiten) sowie die schauspielerische Leistung des Protagonisten James Franco
LOBEN

6.4 Sprachlich-stilistische Charakteristika

Dieser Analyseteil widmet sich der Untersuchung der für die ausgewählten deutschen Filmrezensionen charakteristischen sprachlich-stilistischen Mittel, die in diesem Zusammenhang als Mittel der Bewertung sowie der Emotionalisierung fungieren. Auf der einen Seite handelt es sich auf der Bewertungsebene um emotiv-bewertende Substantive und Verben sowie relative Qualitätsadjektive: „Immerhin zieht sich der spanische Regisseur *geschickt* aus der Affäre und erzählt die Geschichte der familiären Rettung *taktvoll* genug, *so dass sie berührt und ergreift*“, „Dann die Welle: eine visuell perfekt gestaltete, alptraumartige Sintflut“ (epd-Film: *The Impossible*), „Als »Unser Mann« führt er vor, was es heißt, in der Not ums Überleben zu kämpfen – *mit Geschick, Improvisationskunst und stoischem Gleichmut*“ (epd-Film: *All is lost*), „Den Namen Danny Boyle verbindet man mit einem *schicken, zeitgemäßen und visuell extravaganen Kino*“ (critic.de: *127 Hours*).

Auf der anderen Seite wird in den unten angeführten Beispielen die Sprechhandlung LOBEN durch eingebettete emotiv-bewertende Lexeme und rhetorische Figuren wie Anapher, Parallelismus und Personifikation vollzogen, wobei die künstlerischen Filmelemente positiv bewertet werden.

Einen Schauspieler von vergleichbarer *Vielseitigkeit und Intensität* hat es in Hollywood schon länger nicht mehr gegeben – und dass, obwohl er von einem Felsen gefangen gehalten wird. (epd-Film: *127 Hours*)

So sehr der Film auch alles um seinen Darsteller zentriert, so sehr bleibt er nach allen Seiten hin offen, wie der Raum, in dem er verortet ist, der Ozean, der bereits an allen Rändern des Bildkaders mit seiner Ewigkeit *droht*. (critic.de: *All is lost*)

Zur Emotionalisierung werden lexikalische, syntaktische sowie rhetorische Mittel mit einbezogen, um den Überlebenskampf zu schildern. Es kommen vor allem die Gefühlslexeme vor, die unterschiedliche Zustände darstellen, die mit solchen Filmen einhergehen, nämlich Angst- und Schockzustände oder auch den Hoffnungsschimmer, durch den sich der Protagonist von seiner Tragödie befreien kann. Am häufigsten treten folgende gefühlsbetonte Lexeme auf, die zur Emotionalisierung des Lesers beitragen und die

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

Filmszenen ganz spürbar vor den Augen schildern sollen: sich befreien, Lebenswillen, nacktes Überleben, der unermüdliche Kampf, Rückschläge, Hindernisse, Überlebenswillen, sterben, auf tiefem endlos wirkendem Schwarz, unmöglich, Schreckensbilder, Angstpräludien der schwer verletzten Mutter, Katastrophe, eingeklemmt sein, Verlust, Sturz, Gefängnis, Todesangst, Alleinsein, kämpfen, drohen, keine Erdung, keine Stabilität, verloren gehen, Unglückliche, Panik, Angst der Platzlosigkeit, Nichts, Hoffnung, Überlebenstrieb, Tränen, demonstrativ leidender Gesichtsausdruck, peinlich berührt, Schmerz, Flucht, Furcht, Gefangenschaft, Hilflosigkeit, Hölle, Gewalt, Body-Horror, tragisch, Emotionsschocker, töten, fressen, Schrecken.

Besonders treten die Ellipsen als expressive Satzstellung auf, die vor allem die Situation spannend und spürbar schildern, wobei der Filminhalt stichwortartig zusammengefasst wird und dem elliptischen Satz noch eine Erklärung folgt: „Body-Horror im Urlaubsparadies. Juan Antonio Bayona dreht seinen nächsten Emotionsschocker und schickt die Zuschauer ohne Erbarmen mitten in die Hölle der Tsunamikatastrophe von 2004“ (critic.de: The Impossible). Die Ellipsen kommen häufig im Rezensionslead vor, um die Aufmerksamkeit des Rezipienten auf das Filmthema lenken zu können. Bei den Ellipsen wird davon ausgegangen, „dass ‚vollständige‘ Sätze künstlich zertrennt werden, damit die einzelnen, nun isolierten Teile stärkere Wirkung entfalten“ (Eroms 2009: 1606). Es werden auch verschiedene rhetorische Figuren wie Parallelismus, Antithese und Personifikation benutzt, um den Überlebenskampf begreifbar darzustellen und den Adressaten zu emotionalisieren: „[...] der Kampf des Menschen gegen die Natur, die einfache Frage von *Leben und Tod*“ (critic.de: All is Lost), „*Die Ankunft des Bösen* kommt plötzlich und mit aller Gewalt“ (critic.de: The Impossible).

Die ausgewählten Filmrezensionen sind durch die Verwendung von Fachbegriffen bzw. filmsprachlichen Begriffen gekennzeichnet, deren Aufgabe darin besteht, den Film aus technischen Gesichtspunkten zu beurteilen: Kollision, Setting, Science-Fiction-Film, Backstory, Kontinuitätskino, Flickermontage, minimalistisches Setting, semidigitales Single-Shot-Kino, Feelgood-Movies, Kitsch,

Animationen, CGI-Technik, Blockbusterkino, dystopische und skeptisch-utopische Sujets, Literaturadaption, handlungsgetriebene Dramaturgie, CGI-basierte Showeffekte, Bildsprache, das narrative Tempo, Mainstreamkino, Gore-Effekte, Splitscreens, Popkino, Videoclipästhetik, Spezialeffekte, Space Adventure-Film, visuelles Spektakel, Ton-Design, 3D-Technik, Gimmick.

7. Textlinguistische Analyse der ausgewählten arabischen Filmrezensionen

Was eine Filmrezension kennzeichnet, ist, dass sich die Rezension an ein möglichst breites Publikum richtet. Bei den ausgewählten arabischen Filmen rückt besonders die Annahme in den Vordergrund, dass das Publikum keine besonderen Informationen über die Filme haben, weil diese unbekannt oder unberühmt sind. Dementsprechend besteht hierbei die Aufgabe der Rezension darin, dem Zuschauer diese unbekannt Filme zu präsentieren und dazu ein begründetes Urteil abzugeben (vgl. 'al-'aṣḥabī 2013: 26).

7.1 Kontextuelle Charakteristika

Die ausgewählten Filmrezensionen werden der kulturellen und sozialen Biografie von 'Abd aš-Šakūr (2015)⁸ sowie der Online-Filmzeitschrift 'īn 'alā 'as-sinimā (*Eye on Cinema*) als öffentliche Handlungsbereiche zugeordnet. Die Kommunikationsform ist durch Folgendes charakterisiert:

- Kommunikationsrichtung: monologisch;
- Kontakt: optisch (ein einzelnes Bild aus dem rezensierten Film bei der Zeitschrift 'īn 'alā 'as-sinimā); zeitlich und räumlich getrennt;
- Sprache: geschrieben.

⁸ Im Spiegel seiner persönlichen Erlebnisse in den 70er Jahren stellt 'Abd aš-Šakūr in seiner Biografie dem Rezipienten gegenüber die einst in der ägyptischen Gesellschaft vorherrschenden politischen und sozioökonomischen Umstände, die kulturellen Handlungsmuster sowie die damalige Medienlandschaft dar. Darunter ist sein in diesem Beitrag besprochener Rezensionsartikel zum Film 'al-baṭīḥa (*dt. Die Wassermelone*) zu finden.

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

7.2 Untersuchung der Teilfunktionen aus sprechakttheoretischer Sicht⁹

Die Illokutionskomplexe und die sich aus der expressiven Bedeutung der Äußerungen ergebenden spezifischen Einzelillokutionen tragen zum INFORMIEREN sowie zum BEWERTEN bei. Dabei wird zudem noch der kulturelle Kontext der arabischen rezensierten Filme ans Licht gebracht, d.h. die Mentalitäten der arabischen Kommunikationsgemeinschaft, die gesellschaftlichen Konventionen sowie das Bild des täglichen Lebenskampfes.

7.2.1 Illokutionskomplex BERICHTEN

(a) ZUSAMMENFASSEN

"فكرة الفيلم بسيطة للغاية: موظف يعود الى منزله ببطيخة تتناولها أسرته الصغيرة في سعادة." (عبد الشكور ٢٠١٥، ٣٤٩)

Übersetzung: Die Idee des Films ist ganz einfach: Ein Beamter kommt mit einer Wassermelone nach Hause zurück. Seine kleine Familie isst diese mit Freude.

(b) VORSTELLEN

Beim VORSTELLEN werden der Filmemacher, der Kameramann sowie der Film Editor (Cutter) namentlich benannt.

"ولكن هذا السطر القصير العادى يتحوّل، من خلال رؤية محمد خان كـمخرج، وبعين المصور الكبير سعيد شيمي، ومن خلال مونتاج أحمد متولى، الى لوحة مدهشة للقاهرة عام ١٩٧٢." (عبد الشكور ٢٠١٥، ٣٤٩)

Übersetzung: Aber diese normale und fast unauffällige Zeile verwandelt sich durch die Perspektive des Filmemachers Muḥammad Ḥān und

⁹ Alle aus den arabischen Rezensionen zitierten Auszügen wurden sinngemäß von der Verfasserin des Beitrags ins Deutsche übersetzt. Den aus der Zeitschrift *'in 'alā 'as-sinimā* (*Eye on Cinema*) zitierten Auszügen wird – zum Zwecke der besseren Überschaubarkeit – der Titel des jeweiligen Films in Klammern hinzugefügt. Bei den aus dem Rezensionsartikel von *'Abd aš-Šakūr* (2015) zitierten Äußerungen zum Film *'al-baṭīḥa* (*dt. Die Wassermelone*) werden folgende Angaben in Klammern erwähnt: sein Nachname, Erscheinungsjahr und Seite.

das Auge des großen Kameramanns Sa'īd Šīmī sowie durch die Montage von 'Aḥmad Mutwallī in ein erstaunliches Gemälde von Kairo aus dem Jahr 1972.

7.2.2 Illokutionskomplex VERANSCHAULICHEN

(a) ZITIEREN

Der Filmrezensent zitiert hierbei die Ehefrau sowie deren Kinder, wobei tägliche Anforderungen innerhalb der Familie hervorgehoben werden, die grundsätzlich zum schwierigen Lebenskampf beitragen.

صوت الزوجة هو الأعلى: "انا عازمة ماما على الغدا... سامي، [...] إنت ما سبتليش فلوس كفاية ليه؟" نسمع أيضًا صوتًا رقيقًا، ربما كان صوت الابن أو الابنة الصغرى: "بابا التلفزيون باظ وعازينك تصلحه." (عبد الشكور ٢٠١٥، ٣٥٠)

Übersetzung: Die Stimme seiner Frau ist die lauteste: „Sāmī, ich habe Mama zum Mittagessen eingeladen. [...] Warum hast du mir nicht genug Geld hinterlassen?“ Wir hören auch eine dünne Stimme, die vielleicht dem Sohn oder der kleinen Tochter gehört: „Papa, der Fernseher ist kaputt. Könntest du ihn bitte reparieren lassen?“

(b) BESCHREIBEN

Verbunden mit den kulturspezifischen Besonderheiten der ägyptischen Gesellschaft wird hier eine freudige Szene präzise dargestellt, wobei sich eine einfache Familie darauf freut, gemeinsam eine Wassermelone zu essen.

الجزء الأخير من الفيلم داخل الشقة، الاحتفال بالبطيخة، تتحرك الكاميرا بحرية، تُنقل البطيخة الى المطبخ، تقطع الى نصفين، ثم الى شرائح، ثم الى مكعبات. الابنة تختلس نظرات اليها من واء الستارة. (عبد الشكور ٢٠١٥، ٣٥٢)

Übersetzung: Der letzte Teil des Films spielt sich in der Wohnung ab. Die Freude an der Wassermelone. Die Kamera bewegt sich frei. Die Wassermelone wird in die Küche

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

gebracht, zunächst wird sie halbiert, dann in Scheiben und im Anschluss in Würfel geschnitten. Die Tochter wirft verstohlene Blicke von hinter dem Vorhang aus.

7.2.3 Illokutionskomplex ORIENTIEREN

(a) EINORDNEN

Im arabischen Korpus tritt ein themaaorientierter Einstieg, bei dem sich das Filmthema einer Filmschule bzw. Kategorie zuordnen lässt sowie der „gesellschaftliche Kontext“¹⁰ hervorgehoben wird.

يمكن أن تضع فيلم "عشم" بالذات ضمن ما أطلقت عليه "الواقعية المتفائلة"، تتعامل هذه الواقعية بأمانة مع هموم الناس العادية، ولكنها تقول، في نفس الوقت، إنهم ينجحون على نحو ما في تكيف أمورهم، لهذه النظرة أساس قوى في الواقع المصري. (عشم)

Übersetzung: Gerade den Film „‘aşam“ kann man in die Kategorie des sogenannten „*optimistischen Realismus*“ einordnen, der sich mit den Sorgen der normalen Menschen ehrlich auseinandersetzt. Gleichzeitig will dieser aber sagen, dass es ihnen auf die eine oder andere Art und Weise gelingt, sich an ihre Gegebenheiten anzupassen. Diese Sichtweise ist in der ägyptischen Realität fest verankert.

(b) KENNZEICHNEN/CHARACTERISIEREN

Als weiterer funktionaler Baustein der Rezension tritt das KENNZEICHNEN auf, bei dem der Rezensent einzelne Figuren kennzeichnet bzw. charakterisiert, indem er die Haupteigenschaft nennt (vgl. Stegert 1993: 70). Die Hauptfigur „Wağda“ wird mit einer Haupteigenschaft gekennzeichnet, und zwar mit „Positivismus“, wobei der Filmrezensent dem Leser übermittelt, was man hier unter „Positivismus“ versteht. Dabei versucht der Rezensent, einen Zusammenhang zwischen dem Gekennzeichneten bzw. dem Mädchen Wağda und dem Positivismus durch die attributiven Verwendungen

¹⁰ Begriff nach Holly 2007: 228

Dr. Heba Hassan Mansour
reiche Persönlichkeit, selbständige Denkerin herzustellen. Ferner werden dabei der soziokulturelle Kontext und die gesellschaftlichen Konventionen in Saudi-Arabien implizit zum Ausdruck gebracht werden.

تفاصيل كثيرة صاغتها هيفاء المنصور في تلك الشخصية الثرية، والتي يمكن تلخيصها في عنوان واحد بـ "الإيجابية" [...] هي تُفكر ولا تقبل البديهيات في ضرورة أن تصمت ولا يعلو صوت دفاعها عن نفسها، ولا تعباً بما يقولون عن كون ركوب الدراجة ليس للبنات المؤدبات المحترمات. (وجدة)

Übersetzung: In dieser reichen Persönlichkeit hat Haifā' l-Mansūr viele Einzelheiten gesät, die zusammenfassend unter einem Titel angeführt werden können: „Positivismus“. Sie (Wağda) ist eine selbstständige Denkerin. Vertraute Selbstverständlichkeiten wie Schweigen zu müssen bzw. ihr Recht auf Selbstverteidigung zu unterdrücken, kann sie einfach nicht akzeptieren. Ihr ist es ziemlich egal, was die anderen über Fahrradfahren sagen, dass es für anständige und höfliche Mädchen nicht geeignet sei.

(c) ANALYSIEREN

Mithilfe der Interpretation der Filmhandlung kann der Filmrezensent dem Rezipienten das Gesellschaftsbild in Ägypten darstellen, dass es eindeutig nur zwei Welten zu finden sind, nämlich die Welt der Ägypter unterhalb der Armutsgrenze und die gegensätzliche Welt der Reichen bzw. die sogenannte „Utopie“.

يُمكننا تقسيم الفيلم إلى عالمين لا ثالث لهما، العالم الأول نوارة وعلي وتوحة (رجاء حسين) جَدَة نوارَة، وأهل علي النوبيين، وحياة قطاع كبير من المصريين تحت خط الفقر. أما العالم الثاني فيلا الوزير أسامة الذي يعيش هو وأسرته داخل ما يُمكن أن نطلق عليه يوتوبيا. (نوارَة)

Übersetzung: Eindeutig erzählt der Film von nur zwei Welten. Die erste ist die von Nuwāra, 'Alī, der Großmutter von Nuwāra „Tūḥa“ (Rağā' Ḥusain), 'Alīs nubischer Familie und dem Leben eines Großteils der Ägypter

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

unterhalb der Armutsgrenze. Die zweite Welt umfasst die Villa vom Minister Usāma, der mit seiner Familie in einer Welt lebt, die wir als Utopie bezeichnen könnten.

7.3 Thematisch-strukturelle Charakteristika

7.3.1 Textthema und thematische Restriktionen

Bei den ausgewählten arabischen Filmrezensionen geht es grundsätzlich nicht um einen bloßen Bericht über die Filmhandlung. Vielmehr widmen sich die Rezensionen der Analyse der verschiedenen Filmaspekte samt dem Filmthema, der Auswahl der Hauptfiguren, dem Drehbuch sowie der Musik. Die ausgewählten Rezensionen aus der Zeitschrift *īn 'alā 'as-sinimā (Eye on Cinema)* sind durch Zwischenüberschriften gekennzeichnet, die sich – wie folgt – mit den verschiedenen Filmaspekten im Detail befassen können:

- Verbindung der Filmmusik mit dem Bild, wobei der Off-Ton Anwendung findet und die Musik die Wahrnehmung von inneren Gedanken und Gefühlen intensiviert;
- Drehbuch;
- Künstlerische Elemente (Regie, Ausstattung des Handlungsortes, Kostüme);
- Schauspielerische Leistung.

Was die thematischen Restriktionen betrifft, so kennzeichnen sich die arabischen Rezensionen temporal durch die Nachzeitigkeit und lokal dadurch, dass das Thema abseits der Kommunikationspartner liegt.

7.3.2 Thematische Entfaltung

Eine Mischung aus der deskriptiven und argumentativen Entfaltung tritt in den analysierten Filmrezensionen mit dem Fokus auf die deskriptiv-analytische Darstellung der Filmaspekte auf. Die deskriptiv-analytische Entfaltung lässt sich in den illokutiven Rollen von den Äußerungen verdeutlichen, die als die eigentlichen Prämissen für die gewünschten Konklusionen angesehen werden. Das ANALYSIEREN von Sachverhalten, das BESCHREIBEN sowie das KENNZEICHNEN als Illokutionstypen fungieren hierbei als Daten für die Konklusion, den Film zu empfehlen und Faktoren wie

Hoffnung und Zufriedenheit – trotz der schwierigen Lebensumstände – als Motivationen für uns im Leben bereitzuhalten.

Was die inhaltliche Strukturierung der arabischen Filmrezensionen angeht, so sind sie durch eine thematisch-funktionale Strukturierung (TF) gekennzeichnet, wobei sich der Rezensent mit einem bestimmten Themenbereich des Films befasst und versucht, diesen funktional darzustellen, indem er beispielsweise deutet, bewertet, beschreibt (vgl. Stegert 1993: 151). Exemplarisch lässt sich diese inhaltliche Strukturierung anhand des Films *Nuwāra* erklären:

- Thema 1: Filminhalt und Zeitraum der Filmereignisse: funktionale Bausteine ➡ ZUSAMMENFASSEN und ANALYSIEREN. Hierbei weist der Filmrezensent darauf, dass die Filmereignisse nach der Revolution vom 25. Januar 2011 spielen, damit die Filmemacherin den Zustand der Zerstreuung und des Durcheinanders reflektiert, unter dem alle Ägypter damals litten.
- Thema 2: künstlerische Elemente (Regie von Hāla Ḥalīl , Dekor von Hind Ḥīdar, Filmmusik, schauspielerische Leistung): funktionale Bausteine ➡ BESCHREIBEN, ANALYSIEREN und LOBEN
- Thema 3: Positive und negative Aspekte des Films: funktionale Bausteine ➡ LOBEN und KRITISIEREN

Die zu untersuchenden Filmrezensionen aus der Zeitschrift *in 'alā 'as-sinimā* (*Eye on Cinema*) kennzeichnen sich formal durch eine Überschrift, die zum Motivieren des Rezipienten dienen soll. Einheitlich dient der Name der Hauptfigur, der gleichzeitig als Filmtitel fungiert und in Anführungszeichen gesetzt wird, jedem Rezensionsartikel als einleitende Überschrift. Auf den Filmtitel bzw. den Namen der Hauptfigur folgt ein verkürzter Kommentar, der die Hoffnung und die Verzweiflung metaphorisch durch die Einbeziehung von Lexemen mit gegensätzlicher Bedeutung in Zusammenhang bringt.

„وجدة“.. إشراقه أمل تعلو على نبرة القهر.
Übersetzung: „Wağda“.. Ein Hoffnungsschimmer besiegt die Unterdrückung.

„نواره“.. نقطة مضيئة في ممر معتم.

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

Übersetzung: „Nuwāra“.. ein Lichtpunkt in einem dunklen Durchgang.

7.4 Sprachlich- stilistische Charakteristika

Auf der Bewertungsebene sind relative Qualitätsadjektive explizit zu finden. Zudem kann auch die Sprechhandlung LOBEN indirekt durch die Verwendung von Lexemen und Phrasen mit positiver Konnotation vollzogen werden.

كل ذلك جسده لنا الفيلم ببراعة وبصورة مختزلة في بضع مشاهد وشخصيات منحوتة
ومجسده بكل دقة. (زكريا)

Übersetzung: Verdichtend und bestechend verkörpert der Film das alles in wenigen Szenen und in kunstvoll und fein charakterisierten Figuren.

أفلام محمد خان لا تحكي حوادث بل تنقل حالات وأجواء، وترسم ملامح شخصيات وظروف [...]. تتميز افلام خان الروائية بمسحة تسجيلية واضحة، [...] لأنها أفلام قائمة على التفاصيل الصغيرة مثل أفلام كل مخرجي الواقعية. (عبد الشكور ٢٠١٥، ٣٥٣)

Übersetzung: Die Filme von Muḥammad Ḥān erzählen keine Anekdoten, sondern vermitteln eher Zustände und Atmosphären und skizzieren Figuren und Umstände. [...]. Ḥāns Spielfilme zeichnen sich durch einen klaren dokumentarischen Charakter aus, [...] da es sich hier um Filme handelt, die auf kleinen Details basieren wie bei allen realistischen Filmemachern.

Auf der lexikalischen Ebene treten Gefühlslexeme auf, die den tägliche Kampf des Menschen schildern, der versucht, die Lebensschwierigkeiten zu bewältigen. Andererseits kommen an einigen Stellen auch gefühlsbetonte Wörter vor, die besonders beim Adressaten ein Gefühl von Hoffnung aufkommen lassen.

die Sorgen um die Lebensbedingungen	هموم الظروف المعيشية
seine ökonomischen Umstände	ظروفه الاقتصادية
bescheidende Träume	أحلام متواضعة
die Forderungen seiner Familie	مطالب أسرته

Dr. Heba Hassan Mansour

eine unterdrückte Gesellschaft
die hart kämpfende Arbeiterklasse
die Gefühle der Unterdrückung
die Klassenunterschiede
ein einfacher Moment der Freude
ein leicht süßlicher Geschmack

مجتمع مختنق
الطبقة الكادحة
مشاعر القهر
الفوارق الطبقيّة
لحظة فرح بسيطة
قليل من الطعم الحلو

Der Nominalsatz bzw. das Nomen ist – im Gegensatz zum Verb – dadurch gekennzeichnet, dass die genannte Sache stabil, beständig und dauerhaft ist (vgl. 'As- Sāmra'ī 2007: 161f), wobei beispielsweise die Hauptfiguren sowie ihre Rollen in dem besprochenen Film vorgestellt werden. Als syntaktisches Merkmal von den vorkommenden Nominalsätzen dient die sogenannte Trennung (arabisch: al-faṣl), die in der arabischen Stilistik der Lehre der Bedeutungen (arabisch: 'ilm l-ma'ānī) zugeordnet wird und durch den Verzicht auf verknüpfende Konjunktionen gekennzeichnet ist (vgl. Stock 2004: 14-18). In diesem Kontext tritt die vollständige bzw. äußerste Trennung auf, bei der die neue zweite Äußerung nicht in einem direkten Zusammenhang mit dem ersten bzw. Vorangegangenen steht (vgl. ebd.: 18). Die beiden Sätze unterscheiden sich zumeist in Wort und Bedeutung (vgl. Maṭlūb 1980: 190).

نادية، إمراة فى منتصف العمر، زوجها عماد ينتظر نتيجة التحاليل الطبية، يعانى
إرهاقاً فى العمل.
مجدى طبيب شاب، ابتسام ممرضة ريفية طموحة، تعشق أشعار صلاح جاهين.
(عشم)

Übersetzung: Nādia ist eine Frau mittleren Alters. Ihr Mann, 'Imād, wartet auf die Ergebnisse medizinischer Untersuchungen, er leidet unter

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

Erschöpfung wegen der Arbeit.

Mağdī ist ein junger Arzt, Ibtisam eine ehrgeizige ländliche Krankenschwester, die von den Gedichten Ṣalāḥ Ğāhīns schwärmt.

Auf der stilistisch-rhetorischen Ebene helfen auch die rhetorischen Figuren Personifikation und Metapher bei der lebendigen und emotionalbetonten Wiedergabe vom Filminhalt sowie auch bei der Beschreibung des täglichen Kampfs der einfachen Leute gegen die schwierigen Lebensumstände. Die Personifikation (arabisch: 'at-tašhīṣ) ist in der arabischen Stilistik ein neuer Begriff, der in der Literatur der Alten nicht erwähnt wurde. Eher wurde er mit anderen rhetorischen Figuren verflochten, so z.B. mit der Metapher, da es sich hierbei um eine Umschreibung wie bei der Personifikation handelt. Der Unterschied liegt darin, dass es bei der Personifikation darum geht, dass Dingen menschliche Züge zugeschrieben werden (vgl. 'Al-kilābī/' Aš- Šamrī 2011: 103f).

موظف يعود الى منزله ببطيخة تتناولها أسرته الصغيرة في سعادة، رغم هموم الظروف المعيشية التي تحاصر الموظفين. (عبد الشكور ٢٠١٥، ٣٤٩)

Übersetzung: Ein Beamter kommt mit einer Wassermelone nach Hause zurück, die seine kleine Familie trotz der Sorgen um die Lebensbedingungen, die die Beamten umringen, mit Freude isst.¹¹

Die Personifikation *Gefangener der Inhalationsräume auf der Intensivstation*, die besagt, dass Zakarīya lebenslang von den Inhalationsräumen gefangen genommen wird, dient spöttisch in dem unten angeführten Beispiel als indirekter Ausdruck dafür, dass Zakarīya in einer hoffnungslosen Gesellschaft lebt. Zakarīya selbst leidet an einer Krankheit, die ihn von einer regelmäßigen Inhalationsbehandlung abhängig macht. Demgegenüber steht die

¹¹ Dieser aus dem Film 'al-baṭīḥa (dt. Die Wassermelone) zitierte Auszug unterliegt hierbei einer verbalen bzw. wortwörtlichen Übersetzung, um dabei die folgende Personifikation hervorzuheben: *trotz der Sorgen um die Lebensbedingungen, die die Beamten umringen*. Dafür kann die sinngemäße Übersetzung lauten: Ein Beamter kommt mit einer Wassermelone nach Hause zurück, die seine kleine Familie *trotz der Sorgen um die Lebensbedingungen, von denen die Beamten umgeben sind*, mit Freude isst.

Dr. Heba Hassan Mansour
brutale Gesellschaft, die sich genau wie der Hauptdarsteller in einem krankhaften, hoffnungslosen Zustand befindet. Diese Gegenüberstellung vom kranken Zakariya und der Gesellschaft mitsamt ihren strengen Konventionen spiegelt wider, dass beide in eine Beziehung zueinander so gesetzt werden, dass der Mensch und seine Gesellschaft die zwei Seiten einer Medaille sind.

زكريا صامت لا يتحدث لا يعترض، والصمت هنا رؤية تشير إلي أن الإنسان مسلوب من جميع حقوقه، أسير غرف الاستنشاق في العناية المركزة كي يواصل الحياة في طبيعة مجتمعية قاسية لا يستطيع الفكك منها إلا القليل. (زكريا)

Übersetzung: Zakariya ist schweigsam, spricht nicht, protestiert nicht. Das Schweigen weist hier darauf hin, dass der Mensch all seiner Rechte beraubt worden und ein Gefangener der Inhalationsräume auf der Intensivstation ist, um das Leben bloß in einer grausamen gesellschaftlichen Natur fortzusetzen, von der sich nur Wenige befreien können.

Die Metapher wird als indirekter Hinweis dafür benutzt, dass Zakariya in einer Gesellschaft lebt, die den Geist und die Energien junger Menschen extrem einengt.

يعيش "زكريا" (سامح نبيل) في عنق زجاجة العادات والتقاليد والأعراف، مع أسرته التي هو ملك لها، ووظيفته الحكومية التي ستصيبه بتصلب في شرايين الأفكار والإبداع، وتجعل رأسه ورأس كل مصري من حديد فاخر مصنوع لترضى بجميع القوانين العامة والخاصة. (زكريا)

Übersetzung: Stark gedrosselt lebt „Zakariya“ (Sāmiḥ Nabīl) im Flaschenhals der Konventionen, Sitten und Gebräuche. Er lebt mit seiner Familie, die ihn besitzt. Sein staatlicher

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

Beruf verkalkt die Arterien seiner Gedanken und Kreativität und verwandelt seinen Kopf, sowie den jedes Ägypters, zu einem aus hochwertigem Eisen, damit dieser (der Kopf) alle staatlichen und privaten Gesetze akzeptiert.¹²

8. Vergleich: Differenzierungskriterien zur Textsortenbeschreibung

Im Lichte der textlinguistischen Untersuchung des deutschen und arabischen Korpus werden die Ähnlichkeiten und Differenzen zwischen den beiden Seiten angesichts der Differenzierungskriterien zur Textsortenbeschreibung in den Tabellen 1– 7 zusammenfassend dargestellt.

Tabelle 1: Ausgewählte Rezensionen aus kontextueller Sicht

Differenzierungs-kriterium	Analyseebenen	Deutsche Filmrezensionen	Arabische Filmrezensionen
Kontextuell (situativ)	Kommunikationsform	<ul style="list-style-type: none">• KR: monologisch• KO: optisch (Filmbilder) und akustisch (Filmtrailer); räumlich und	<ul style="list-style-type: none">• KR: monologisch• KO: optisch (Filmbilder bei der Zeitschrift <i>in 'alā 'as-sinimā</i>); räumlich und zeitlich getrennt

¹² Dieser aus dem Film „Zakarīya“ zitierte Auszug wurde wortwörtlich übersetzt, um die Metapher im Arabischen präzise widerzuspiegeln: *Flaschenhals der Konventionen; die Arterien seiner Gedanken und Kreativität*. Sinngemäß kann hier die äquivalente Übersetzung lauten: Stark gedrosselt lebt „Zakarīya“ (Sāmiḥ Nabīl) in den Engpässen der Konventionen, Sitten und Gebräuche. Er lebt mit seiner Familie, die über ihn voll und ganz verfügt. Sein staatlicher Beruf führt seine Gedanken, ja sein kreatives Denken, in die Stagnation und verwandelt seinen Kopf, sowie den jedes Ägypters, zu einem eisernen Dummkopf, der alle staatlichen und privaten Gesetze widerspruchslos akzeptiert.

		zeitlich getrennt	• S: geschrieben
	Handlungsbereich	• S: geschrieben	Öffentlicher Handlungsbereich

Tabelle 2: Sprachlich-stilistische Charakteristika

Differenzierungskriterium	Analyseebenen	Deutsche Filmrezensionen	Arabische Filmrezensionen
Sprachlich-stilistisch	Lexikalische, syntaktische und rhetorische Mittel	Gefühlslexeme zum Überlebenskampf als Frage von Leben und Tod	Gefühlslexeme zum täglichen Kampf des Menschen gegen die Lebensschwierigkeiten
		Einbeziehung von filmsprachlichen Begriffen	Expressive und emotionsbedingte Gestaltung von Äußerungen: rhetorische Figuren

Tabelle 3: Sprachliche und thematische Manifestation von Emotionen

Sprachliche Gestaltung der Äußerung: Auf dieser Ebene wird eine expressive bzw. emotionsbedingte Wortwahl mit einbezogen.
Inhaltliche und Thematische Ausrichtung der Äußerung: Unter diesem Aspekt lassen sich noch zwei Ebenen unterteilen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreibung erlebensrelevanter Ereignisse, die Emotionen vom Rezipienten auslösen können; 2. Erzählung bzw. Beschreibung der situativen Umstände eines Erlebens, wobei es es sich darum handelt, die Entstehung sowie die Entwicklung von bestimmten Emotionen wie Freude, Geduld, Hoffnung, Trauer zu beschreiben (vgl. Fiehler 2008: 767f).

Tabelle 4: Thematisch-strukturelle Charakteristika (Teil 1)

Differenzierungskriterium	Analyseebenen	Deutsche Filmrezensionen	Arabische Filmrezensionen
Thematisch-strukturell	Textthema	Filmhandlung und das Bewerten der unterschiedlichen Film Aspekte	

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

	Thematische Restriktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Temporale Restriktion: nachzeitig • Lokale Restriktion: abseits der Kommunikationspartner
--	---------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Tabelle 5: Thematisch-strukturelle Charakteristika (Teil 2)

Differenzierungskriterium	Analyseebenen	Deutsche Filmrezensionen	Arabische Filmrezensionen
Thematisch-strukturell	Thematische Entfaltung	Mischung aus deskriptiver und argumentativer Entfaltung	
	Inhaltliche Strukturierung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zeitschrift <i>critic.de</i>: CF/ CT • Filmchronologie als der rote Faden • Die Zeitschrift <i>epd-Film</i>: TF/ Filmchronologie nicht im Vordergrund der Rezension 	<ul style="list-style-type: none"> • TF: thematisch-funktionale Bauart • Filmchronologie nicht im Mittelpunkt der Rezension

Tabelle 6: Thematisch-strukturelle Charakteristika (Teil 3)

Differenzierungskriterium	Analyseebenen	Deutsche Filmrezensionen	Arabische Filmrezensionen
Thematisch-strukturell	Formale Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> • Datenblock für aufgelistete Filmdaten • Fett gedruckte Überschrift: der Filmtitel • Keine Zwischenüberschriften 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Datenblock • Überschriften sowie Zwischenüberschriften bei der Filmzeitschrift <i>in 'alā 'as-sinimā</i>

Tabelle 7: Textuelle Grundfunktion und Teilfunktionen in den deutschen und arabischen Filmrezensionen

Differenzierungskriterium	Analyseebenen	Filmrezensionen im Deutschen und im Arabischen
Kommunikativ-	Textuelle	<ul style="list-style-type: none"> • Illokutionsklasse: assertive Klasse

funktional	Grundfunktion und Teilfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative illokutionäre Zwecke: Den Leser über Filmaspekte informieren (INFORMIEREN) Dem Leser empfehlen, den Film zu sehen oder nicht (explizites und implizites BEWERTEN) • Illokutive Handlungen in koordinativer Verknüpfung • Illokutionskomplexe: BERICHTEN, VERANSCHAULICHEN, ORIENTIEREN • Teilfunktionen: NENNEN, ZUSAMMENFASSEN, VORSTELLEN, BESCHREIBEN, SCHILDERN, KENNZEICHNEN, EINORDNEN, VERGLEICHEN, ANALYSIEREN
------------	----------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

9. Fazit und Ausblick

Im Mittelpunkt dieses Beitrags steht die Textsorte *Filmrezension*. Der Beitrag befasst sich mit der Analyse von ausgewählten Filmrezensionen im Deutschen und im Arabischen aus textlinguistischer Sicht. Durch die Illokutionen und sprachspezifischen Charakteristika der Rezension werden dem Rezipienten die unterschiedlichen Filmaspekte demonstrativ übermittelt. Betrachtet man die Rezensionen zu den amerikanischen Überlebensfilmen, so reflektieren diese den starken Lebenswillen bzw. den Überlebenstrieb beim Überlebenskampf durch die illokutiven Handlungen und rhetorischen Figuren. Bei den deutschen Rezensionen geht es grundsätzlich darum, dem Rezipienten zu vermitteln, dass es nicht um religiöse Erfahrungen des Helden geht, sondern vielmehr darum, dass ein Mensch seine Verzweiflung

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

kanalisieren kann, wenn er sich einem starken Lebenswillen unterwirft.

Auf der anderen Seite handelt es sich bei den arabischen Rezensionen um die pragmatistische Reflexion des täglichen Kampfs des Menschen gegen die schwierigen Lebensumstände und strengen Gebräuche. Besonders im arabischen Kontext lässt sich die kulturelle Funktion der Filmrezension damit erklären, dass der soziokulturelle Kontext durch die unterschiedlichen illokutiven Sprechakte und sprachlich-stilistische Charakteristika der Rezension hervorgehoben wird. Dabei taucht der Versuch des Rezensenten auf, den gesellschaftlichen Kontext bzw. die kulturell verankerten Werte zu beleuchten. Gefühlsbetonte Lexeme tragen auf beiden Seiten besonders zur Widerspiegelung der Art und Weise des Kampfs bei.

Auf beiden Seiten beruht die Rezension bei der Beurteilung des besprochenen Films weniger auf quasi-logischen Argumenten. Vielmehr geht die Filmrezension mit den Urteilen durch expressive und emotional-bewertende sprachliche Realisierungsmittel als emotionsgeladene Argumente um, wobei dem Rezipienten direkt oder indirekt die positiven Seiten des jeweiligen Films als die gewünschten Konklusionen vermittelt werden. Eine emotionsbetonte sprachliche Darstellung des Films trägt vor allem zur Hervorhebung von Gefühlen und inneren Gedanken bei, kann die anderen beeinflussen und sie von der wertvollen ästhetischen Seite des Films überzeugen.

Die ausgewählten deutschen Rezensionen sind besonders von der Einbeziehung von Fachbegriffen im Zusammenhang mit der Beurteilung des Films aus technischen Gesichtspunkten geprägt. Im Gegensatz dazu ist das arabische Korpus vor allem durch das Vorkommen von rhetorischen Stilmitteln gekennzeichnet. Die ausgesuchten arabischen Rezensionen kennzeichnen sich durch bestimmte Besonderheiten wie Alltagslexik, einfache Vergleiche und Metapher, die dem allgemeinen Leser bekannt und in der arabischen Kultur fest verankert sind. Die nur an einigen Textstellen mit einbezogenen Fachbegriffe sind ebenfalls einfach und für den Leser verständlich, was im Gegensatz zu den Fachbegriffen in den deutschen Rezensionen ist. Als ein wichtiger Faktor gilt hierbei der Rezipient bzw. die Zielgruppe, die der Rezensent anspricht. In diesem

Zusammenhang ist von dem fiktiven Leser die Rede, an den sich der Rezensent mit dessen Rezension richtet. Im deutschen Korpus handelt es sich um einen fiktiven, hochgebildeten Leser, an den sich die beiden ausgewählten Zeitschriften als führende mediale Träger hinsichtlich der Filmpublizistik wenden. Im arabischen Korpus rückt eher der allgemeine, normale bzw. einfache Leser in den Vordergrund, der somit die Rezensionssprache determiniert. Die Zeitschrift *ʿīn ʿalā ʿal-sinimā* (*Eye on Cinema*) sowie der Rezensionsartikel von *ʿAbd aš-Šakūr* halten die Rezension in erster Linie für ein Mittel, das die Filmkunstwerke mit der politischen und sozialen Wirklichkeit verbindet. Daher konzentrieren sich die arabischen Rezensionen auf die Beurteilung des Films aus soziokulturellen, weltanschaulichen sowie künstlerischen Gesichtspunkten.

Sowohl im Deutschen als auch im Arabischen tritt die Rezension direkt und an den meisten Stellen indirekt bewertend auf, wobei die Bewertung eher durch den emotional-bewertenden Sprachgebrauch impliziert wird, der sich im Vollzug von illokutiven Handlungen, in der Verwendung von Lexemen mit positiver Konnotation, expressiver Satzstellung sowie rhetorischen Figuren ausdrückt. Beiderseits betrifft die Bewertung sowohl einzelne Filmaspekte als auch das Gesamtkunstwerk, wobei die Wertungen im Laufe der Rezension gemeinsam mit weiterführenden Informationen und am Ende schließlich als Schlussbetrachtung übermittelt werden.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

- Die analysierten deutschen Rezensionen:

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

Filmzeitschrift „epd-Film“¹³

Gansera, Rainer (2013): Kritik zu The Impossible. Abrufbar unter:
<https://www.epd-film.de/filmkritiken/impossible>

Schnell, Frank (2013): Kritik zu All is lost. Abrufbar unter:
<https://www.epd-film.de/filmkritiken/all-lost>

Siems, David (2011): Kritik zu 127 Hours. Abrufbar unter:
<https://www.epd-film.de/filmkritiken/127-hours>

Schweizerhof, Barbara (2013): Kritik zu Gravity. Abrufbar unter:
<https://www.epd-film.de/filmkritiken/gravity>

Sterneborg, Anke (2012): Kritik zu Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger.
Abrufbar unter: <https://www.epd-film.de/filmkritiken/life-pi-schiffbruch-mit-tiger>

Filmzeitschrift „critic.de“¹⁴

Frieler, Felix (2008): Rescue Dawn – Kritik. Abrufbar unter:
<https://www.critic.de/film/rescue-dawn-1469/>

Gobbin, Martin (2012): Life of Pi – Schiffbruch mit Tiger – Kritik.
Abrufbar unter: <https://www.critic.de/film/life-of-pi-3829/>

Gronmaier, Danny (2012): The Impossible – Kritik. Abrufbar unter:
<https://www.critic.de/film/the-impossible-4087/>

Jaeger, Frédéric/ Klingler, Nino (2013): Gravity – Kritik. Abrufbar
unter: <https://www.critic.de/film/gravity-5440/>

Stern, Lukas (2013): All is lost – Kritik. Abrufbar unter:
<https://www.critic.de/film/all-is-lost-5587/>

Zimmermann, Robert (2010): The Road – Kritik. Abrufbar unter:
<https://www.critic.de/film/the-road-2341/>

• Die analysierten arabischen Rezensionen:

عبد الشكور، محمود (٢٠١٥): كنت صبيا في السبعينيات. سيرة ثقافية واجتماعية. القاهرة:
الكرمة للنشر والتوزيع.

¹³ Letzter Zugriff auf die ausgewählten Rezensionen aus der Filmzeitschrift epd-film:
19.03.2021

¹⁴ Letzter Zugriff auf die ausgewählten Rezensionen aus der Filmzeitschrift critic.de:
19.03.2021

‘Abd aš-Šakūr, Maḥmūd (2015): Kuntu ṣabiyyan fī as-sab‘īniyyāt. Sīra taqāfiya waḡtimā‘īya (Ich war ein Junge in den 70er Jahren. Eine kulturelle und soziale Biografie). Kairo: al- karma lin-našr wat-tawzī‘.

Filmzeitschrift „‘īn ‘alā ‘al-sinimā“ (Eye on Cinema)¹⁵

إمام، إسرائ (٢٠١٤): "وجدة" .. إشراقة أمل تعلو على نيرة القهر.
'Imām, 'Isrā' (2014): „Waḡda“.. 'iṣrāqit 'amal ta' lu 'alā nabrit l-qahr („Waḡda“.. Ein Hoffnungsschimmer besiegt die Unterdrückung). Abrufbar unter: <https://eyeoncinema.net/وجدة-إشراقة-أمل-تعلو-على-نيرة-القهر/>

عبد الشكور، محمود (٢٠١٣): "عشم" .. سينما كبيرة عن تفاصيل صغيرة.
'Abd aš-Šakūr, Maḥmūd (2013): „ašam“.. sinimā kabīra ‘an tafāṣīl ṣaḡīra („Hoffnungsvolle Erwartung“ .. ein großes Filmkunstwerk über kleine Einzelheiten). Abrufbar unter: <https://eyeoncinema.net/عشم-سينما-كبيرة-عن-تفاصيل-صغيرة/>

عبد العزيز، خالد (٢٠١٦): "نوارة" .. نقطة مضيئة في ممر معتم.
'Abd l- 'Azīz, Ḥālid (2016): „Nuwāra“.. nuqta muḏī'a fī mamar mu'tim („Nuwāra“.. ein Lichtpunkt in einem dunklen Durchgang). Abrufbar unter: <https://eyeoncinema.net/نوارة-نقطة-مضيئة-في-ممر-معتم/>

علي، يسرا (٢٠١٤): فيلم "زكريا": جدلية العلاقة بين الإنسان والمجتمع.
'Alī, Yusrā (2014): Film „Zakarīya“: ḡadaliyyit l- 'ilāqa bain l- 'insān wal- muḡtama' (Der Film „Zakarīya“: Eine Dialektik der Beziehung zwischen dem Menschen und der Gesellschaft). Abrufbar unter: <https://eyeoncinema.net/فيلم-زكريا-جدلية-العلاقة-بين-الإنسان/>

Deutschsprachige Sekundärliteratur

Bak, Yong-IK/Kang, Chang-Uh/Waßner, Ulrich Hermann (1992): Illokutionshierarchie im argumentativen Dialog. In: König, Peter-Paul/ Wieggers, Helmut (Hrsg.): *Sprechakttheorie*. Münstersches Logbuch zur Linguistik 2. Münster: LIT Verlag. S. 71– 85. Abrufbar unter: https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/960/file/Bak_Chang-

¹⁵ Letzter Zugriff auf die ausgewählten arabischen Rezensionen: 18.03.2021

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

[Uh Wa%c3%9fner Illokutionshierarchie 1992.pdf](#) [letzter

Zugriff: 26.02.2021]

- Brinker, Klaus (2010): *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. 7., durchgesehene Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Büch, Björn (2007): *Filmkritik und Filmbewertung. Manipulierte Filmkritiken und der Einfluss auf die Bewertung von Spielfilmen*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller.
- Conrad, Rudi (Hrsg.) (1985): *Lexikon sprachwissenschaftlicher Termini*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut.
- Dunker, Michael (2008): Technikjournalismus in Special-Interest-Zeitschriften. In: Schümchen, Andreas/ Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): *Technikjournalismus*. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft. S. 147– 156.
- Eroms, Hans-Werner (2008): *Stil und Stilistik. Eine Einführung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Eroms, Hans-Werner (2009): Stilistische Phänomene der Syntax. In: Fix, Ulla/ Gardt, Andreas/ Knape, Joachim (Hrsg.): *Rhetorik und Stilistik. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung*. 2. Halbband. Berlin; New York: De Gruyter Verlag. S. 1594 – 1610.
- Fiehler, Reinhard (2008): Emotionale Kommunikation. In Fix, Ulla/ Gardt, Andreas/ Knape, Joachim (Hrsg.): *Rhetorik und Stilistik. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung*. 1. Halbband. Berlin; New York: De Gruyter Verlag. S. 757 – 772.
- Holly, Werner (2007): Schreiben über Film(e). Linguistische Anmerkungen zur Beschreibung und Deutung von Bildern in Filmkritiken. In: Hausendorf, Heiko (Hrsg.): *Vor dem Kunstwerk. Interdisziplinäre Aspekte des Sprechens und Schreibens über Kunst*. München: Wilhelm Fink Verlag. S. 225 – 242.
- Kohlert, Helmut/ Delany, Michael J./ Regier, Ingo (1999): *Amerikageschäfte mit Erfolg. Leitfaden für den Einstieg in den US-amerikanischen Markt*. Berlin; Heidelberg: Springer-Verlag.

- Krauz, Maria (2018): Kritik, Kritisieren vs. Rezensieren aus der Perspektive eines Sprachwissenschaftlers. DOI: 10.7311/tid.11.2018.04. Abrufbar unter: http://tekst-dyskurs.eu/images/pdf/zeszyt_11/Krauz_Kritik,%20Kritisieren%20vs.%20Rezensieren%20aus%20der%20Perspektive.pdf [letzter Zugriff: 24.02.2021]
- La Roche, Walter von (2013): Einführung in den praktischen Journalismus. Mit genauer Beschreibung aller Ausbildungswege. Deutschland - Österreich - Schweiz. 19., neu bearbeitete Auflage von Gabriele Hooffacker und Klaus Meier. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Lorenz, Dagmar (2009): Journalismus. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart; Weimar: Verlag J.B. Metzler.
- Lüddemann, Stefan (2015): *Kulturjournalismus. Medien, Themen, Praktiken*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Pafel, Jürgen/ Reich, Ingo (2016): *Einführung in die Semantik. Grundlagen - Analysen - Theorien*. Stuttgart: Verlag J.B. Metzler.
- Sandig, Barbara (2009): Handlung (Intention, Botschaft, Rezeption) als Kategorie der Stilistik. In: Fix, Ulla/ Gardt, Andreas/ Knappe, Joachim (Hrsg.): *Rhetorik und Stilistik. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung*. 2. Halbband. Berlin; New York: De Gruyter Verlag. S. 1335 – 1347.
- Schalkowski, Edmund (2005): *Rezension und Kritik*. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.
- Schalkowski, Edmund (2011): *Kommentar, Glosse, Kritik*. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.
- Stegert, Gernot (1993): *Filme rezensieren in Presse, Radio und Fernsehen*. München: TR-Verlagsunion.
- Stegert, Gernot (1997): Die Rezension: zur Beschreibung einer komplexen Textsorte. In: Sprachlehrinstitut der Universität Konstanz (Hrsg.): *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung*. H. 31. S. 89 – 106. Abrufbar unter: <https://kops.uni-konstanz.de/bitstream/handle/123456789/4640/lueg3100.pdf?sequence=1&isAllowed=y> [letzter Zugriff: 26.02.2021]

Filmrezension im Deutschen und im Arabischen

- Steinbach, Markus (2015): Semantik. In: Meibauer, Jörg/ Demske, Ulrike/ Geilfuß-Wolfgang, Jochen/ Pafel, Jürgen/ Ramers, Karl Heinz/ Rothweiler, Monika/ Steinbach, Markus: *Einführung in die germanistische Linguistik*. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart; Weimar: Verlag J.B. Metzler. S. 164 – 211.
- Stock, Kristina (2005): *Arabische Stilistik*. Wiesbaden: Reichert Verlag.
- Thim-Mabrey, Christiane (2016): Formen der Kunstkritik. In: Hausendorf, Heiko/ Müller, Marcus (Hrsg.): *Handbuch Sprache in der Kunstkommunikation*. Berlin; Boston: De Gruyter Verlag. S. 242 – 262.
- Wagner, Klaus R. (2001): *Pragmatik der deutschen Sprache*. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang.

Arabische Sekundärliteratur

- الأصبحي، محمد منير (٢٠١٣): دليل موجز للكتابة عن الفيلم. دمشق: المؤسسة العامة للسينما.
- 'al- 'asbahī, Muḥammad Munīr (2013): *dalīl mūğaz lil kitāba 'an l-film* (Ein Leitfaden zum Schreiben über Film). Dimišq: 'al-mu'assasa l-'āmma lil-sīnimā (Orig.: Corrigan, Timothy (2010): *A Short Guide to Writing about Film*. Seventh Edition. The University of Pennsylvania. New York: Longman).
- السامرائي، فاضل صالح (٢٠٠٧): الجملة العربية. تأليفها وأقسامها. الطبعة الثانية. دار الفكر. ناشرون وموزعون.
- 'As- Sāmra'ī, Fādīl Šālīḥ (2007): *al- ġumla l- 'arabīya. ta' līfahā wa 'aqṣāmihā*. (Der arabische Satz. Aufbau und Arten). 2. Auflage. Dār l-fikr. Nāšīrūn wa muwazza'ūn.
- الكلابي، مكي محيي عيدان/ الشمري، خميس أحمد حمدي (٢٠١١): التشخيص: المصطلح والتأصيل. قراءة في كتب البلاغة العربية الى القرن الخامس. مجلة جامعة كربلاء العلمية. المجلد التاسع. العدد الثالث. صفحة ١٠٣ - ١١٢.
- 'Al-kilābī, Mikkī Muḥyī 'idān/Aš- Šamrī, Ḥamīs Aḥmad Ḥamādī (2011): *'at-tašḥīṣ. 'al- moṣtalaḥ wat-ta'šīl. qirā'a fī kutub l-balāğa l- 'arabīya 'ilā l-qarn l-ḥāmis*. (Die Personifikation. Terminologie und Etymologie. Eine Untersuchung von den arabischen Rhetorikbüchern bis ins 5. Jahrhundert). In: Miğallat ḡami'at Karbilā' l- 'ilmīya [wissenschaftliche Zeitschrift der

مطلوب، أحمد (١٩٨٠): أساليب بلاغية. الفصاحة – البلاغة – المعاني. الكويت: وكالة المطبوعات.

Maṭlūb, 'Aḥmad (1980): 'asālīb balāgīya. al- faṣāḥa- al-balāga- al-ma'ānī. (Rhetorische Stilmittel. Beredsamkeit – Rhetorik – Bedeutungslehre). al- Kuwait: wukālīt l- maṭbū'āt.

"مراجعة الفيلم" في الألمانية والعربية دراسة تقابلية في علم لغة النص تطبيقاً على مراجعات مختارة لأفلام عن "كفاح الحياة" و"النضال من أجل النجاة"

مستخلص البحث: تتناول هذه الورقة البحثية مراجعة الفيلم نوعاً من أنواع النصوص في الألمانية والعربية، حيث يتم دراسة الطريقة التي تتعامل بها الثقافتان مع المراجعة في مختلف الجوانب. يتم تحليل مراجعات ألمانية مختارة لأفلام النجاة الأمريكية، ومراجعات عربية لأفلام من البلدان الناطقة باللغة العربية تتناول كفاح الحياة بهدف تحليل سمات نوع النص – استناداً إلى كلاوس برينكر – على كلا الجانبين من حيث: السياق وشكل التواصل، وظائف النص المستهدفة من عملية التواصل، بنية وموضوعات النص والسمات اللغوية الأسلوبية، من أجل تحديد أوجه التشابه والاختلاف في كل من الألمانية والعربية. تتمحور مراجعات الفيلم المختارة في الألمانية والعربية حول فكرة النضال أو الكفاح. الفرق يكمن في معنى النضال باعتباره في هذا السياق عنصراً مميزاً للثقافة حيث تتناول الأفلام الأمريكية النضال من أجل النجاة كمسألة حياة أو موت، وهو ما تتميز به الثقافة والسينما الأمريكية، بينما تعكس الأفلام العربية الكفاح اليومي للمواطن البسيط ضد المطالب العائلية وتقاليد المجتمع وصعوبات الحياة وهنا تبرز مراجعة الفيلم السياق الثقافي والاجتماعي من خلال الأفعال الكلامية المختلفة والخصائص اللغوية والأسلوبية.

كلمات مفتاحية: مراجعة الافلام، تحليل لغة النص، نموذج برينكر التحليلي